

Aus der Luft gegriffen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **51 (1976)**

Heft 1

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

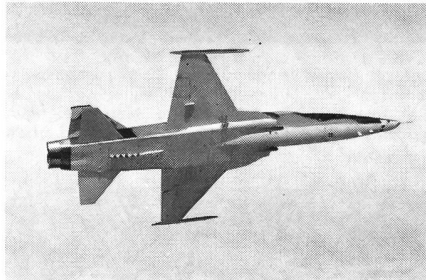
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus der Luft gegriffen

Waffenschächten 24 Luft-Boden Angriffslugkörper AGM-69A SRAM oder gleichviele ALCM-Marschflugkörper mitgeführt werden. Bei Bedarf ist es zudem möglich, an vier externen Lastträgern weitere acht Lenk Waffen zu befestigen. Ohne Nachbetankung im Fluge besitzt die B-1 eine Reichweite von 10 000 km. Wenn alles planmässig verläuft, soll das neue Waffensystem im Jahre 1981 seine Einsatzbereitschaft erreichen. (ADLG 6/75) ka



Vor allem für die Luftstreitkräfte des Irans und Saudi Arabiens arbeitet die Northrop Corporation zurzeit an der Verbesserung der Kampfkraft ihres leichten Luftüberlegenheitsjägers F-5E Tiger II. Die wichtigsten Aktivitäten, die auch für unsere Flugwaffe von Interesse sind, wollen wir im Folgenden aufzeigen:

Luftkampfrolle:

- Einbau leistungsstärkerer Radargeräte mit grösserem Auffassungsbereich und störchofreier Darstellung.

Eine gewisse Ähnlichkeit mit dem amerikanischen F-111 Jagdbomber weist das neueste sowjetische Schwenkflügelkampfflugzeug SU-19 (?) Fencer A auf. Mit diesem von zwei Piloten in nebeneinander liegenden Sitzen geflogenen zweistrahligen Muster verfügt der WAPA über ein weiteres Waffensystem, das ein beachtliches offensives Potential in der Luftangriffsrolle offeriert. Neben einer eingebauten Bordkanone unbekanntem Typs kann die Fencer A an vier Flügel- und zwei Rumpfstationen Aussenlasten im Gesamtgewichte von max. sechs Tonnen aufnehmen. Neben konventionellen Bomben, Behältern für ungenelkte Raketen umfassen die möglichen Kampfmittel auch Radarbekämpfungslugkörper und nukleare Ladungen. Für den Selbstschutz ist ein umfangreiches Eloka-Gerätepaket, bestehend aus passiven und aktiven Systemen, integriert. Die primär für Counter-Air und Gefechtsfeldabriegelungsmissionen geflogene Maschine besitzt bei einem höchstzulässigen Abfluggewicht von rund 35 Tonnen und einem Tief-Tief-Angriffsprofil einen Aktionsradius von schätzungsweise max. 500 km, was die Bekämpfung sämtlicher wichtiger NATO-Ziele in Mitteleuropa erlaubt. Die Kampfmarschgeschwindigkeit des schlechtwettereinsatzfähigen SU-19 Fencer A liegt bei Mach 0,8. ka

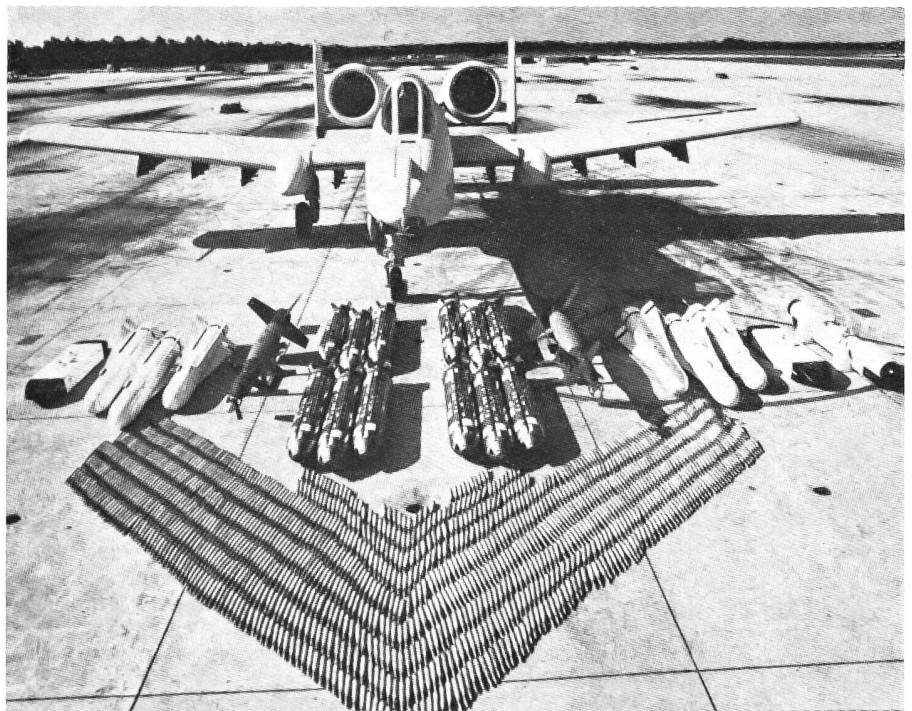


Kurz nach der Freigabe von zusätzlichen 297,3 Millionen Dollar für den Bau eines vierten Prototyps des strategischen Überschall-Schwenkflügelbombers B-1 begannen in den USA die Tiefflugversuche mit dem Prototypen Nr. 1. Anlässlich eines über sechs Stunden dauernden Testfluges über dem Space and Missile Test Center der USAF in Kalifornien erreichte die von vier Mantelstromturbinen General Electric F-101-GE-100 von je 13 610 kp Standschub angetriebene Maschine auf einer Höhe von 152 m über Meer eine Höchstgeschwindigkeit von Mach 0,8. Gemäss dem Pflichtenheft besteht die Hauptaufgabe des Mach 2 Bombers B-1 von Rockwell International in der Bekämpfung von strategisch wichtigen Zielen im gegnerischen Hinterland. Die Eindringphase erfolgt dabei im systemgestützten Geländefolgeflog oder in grosser Höhe. Obwohl nur zwei Drittel der Grösse des zu ersetzenden B-52 Bombers ist der B-1 in der Lage, doppelt so viele Kampfmittel aufzunehmen. Neben einem umfangreichen passiven und aktiven Eloka-System können in drei

- Mitführen von radargesteuerten Luft-Luft Lenk Waffen für den Schlechtwettereinsatz.
- Integration von passiven und aktiven Selbstschutz- und Eindringhilfen, wie Radar (ALR-46)- und Infrarotdetektoren zusammen mit Düppel- und Infrarotfackelwerfern (ALE-29) sowie Stör-sendern in Behältern (AN/ALQ-101/119).

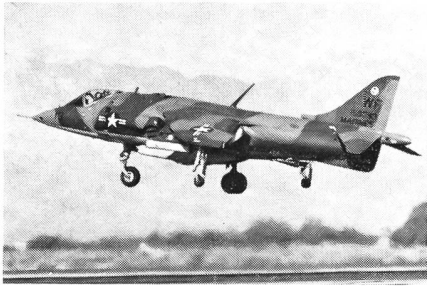
Luftangriffsrolle:

- Mitführen von lasergesteuerten Bomben und vier Einzelstartern für Luft-Boden Lenk Waffen AGM-65A Maverick.
- Erhöhung der möglichen Zuladung an 227 kg Bomben Mk.82 von fünf auf neun Stück durch die Installation eines Mehrfachbombenträgers an der Rumpfstation.
- Integration eines Laserzielsuchgerätes Pave Penny.
- Einbau eines Laserzielbeleuchtungssystems von Martin Marietta in den doppel-sitzigen Einsatz-trainer F-5F Tiger II.
- Ersatz der Radarnase unter Feldbedingungen durch eine Aufklärungsnase. Letztere enthält vier 70 mm Luftbildkameras KS 121A, die in sechs verschiedenen Positionen angeordnet werden können. Daneben steht auch eine reine Aufklärungs-version RF-5E für Tag- und Nacht-einsätze in Entwicklung. (Da unsere Tiger Maschinen eine Trägheitsnavigationsanlage LN-33 von Litton erhalten, drängt sich dank der damit verbundenen Navigationspräzision [1853 m/Flug-stunde] eine Verwendung dieses Flugzeugs als Aufklärer geradezu auf. Es würde deshalb nicht überraschen, wenn das EMD zu einem späteren Zeitpunkt eine entsprechende Ausrüstung zur Beschaffung vorschlagen sollte.) (ADLG 12/75) ka



An acht Unterflügel- und drei Rumpfstationen kann das einsitzige Erdkampf- und Luftnahunterstützungslugzeug Fairchild A-10 der USAF bis zu acht Tonnen Aussenlasten mitführen. Die auf unserem Foto gezeigte mögliche Zuladung für die Bekämpfung von gegnerischen Panzerverbänden und terrestrischen Fliegerabwehreinheiten setzt sich wie folgt zusammen: Im Vordergrund befinden sich 1350 Schuss Munition für die sieben-läufige 30 mm Bordkanone GAU-8A von General Electric. In der hinteren Reihe sehen wir von links nach rechts ein Chaff-Dispenser ALE-37, enthaltend 240 Patronen, drei fernsehgesteuerte Luft-Boden Lenk Waffen AGM-65A/B Maverick, eine lasergelenkte 227 kg Bombe KMU-388B, zwei Reihen

zu je sechs Freifall-Streubomben des Typs Rockeye II und am äussersten rechten Flügel eine Störsendergondel AN/ALQ-119. Als integrierte Eindringhilfen stehen Radar-, Infrarot- und Raketenabschuss-Meldegeräte zur Verfügung. Das verhältnismässig einfache System für die Waffeneinsatzsteuerung umfasst unter anderem ein optisches Direktfeuervisier, ein Blickfelddarstellungsgesetz sowie eine Laserzielsuchanlage Pave Penny. Die von der amerikanischen Luftwaffe in Auftrag gegebene zweistrahlige A-10 soll gegen Ende der siebziger Jahre auch in Europa stationiert werden. (ADLG 10/75) ka



250–300 V/STOL Kampf- und Aufklärungsflugzeuge Harrier einer neuen Version AV-8B will das US Marine Corps und möglicherweise auch die US Navy beschaffen. Die mit einer leistungsstärkeren Schwenkdüsen-Mantelstromturbine Pegasus 103 von 9760 kp Standschub angetriebene Maschine wird grössere, mit Hochauftriebshilfen ausgestattete superkritische Flügel erhalten. Gegenüber der zurzeit beim USMC im Einsatz stehenden AV-8A unterscheidet sich die B-Version ferner durch eine grössere Eindringtiefe und Kampfbelastung. Die Grundbewaffnung wird aus zwei 20 mm Bordkanonen bestehen. An sechs Flügel- und einer Rumpfstation können überdies Aussenlasten bis zu einem Gesamtgewichte von maximal 3,6 Tonnen mitgeführt werden. Zurzeit prüft man die Möglichkeit, auch laser- und fernsehgesteuerte Abwurfaffen und Raketen in die Liste möglicher Kampfmittel aufzunehmen. Die Avionik soll durch ein Mehrbetriebsartenradargerät und das bei der Hughes Aircraft Company in Vorserienproduktion stehende Angular Rate Bombing System (ARBS) ergänzt werden. Falls der Kongress die notwendigen Kredite bewilligt, will das Marinekorps zwei AV-8A Apparate zur B-Konfiguration modifizieren. Der Erstflug dieser Maschinen soll Ende 1978/Anfang 1979 stattfinden, und die Indienstellung des AV-8B Harrier-Waffensystems ist für den Beginn der achtziger Jahre geplant. ka

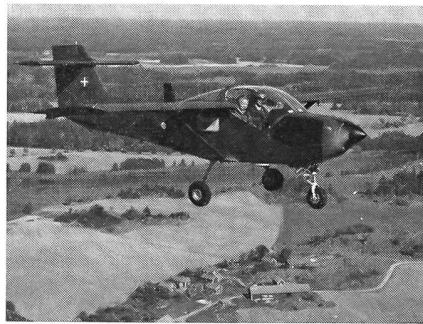
*



Insgesamt zwölf dieser elektronischen Aufklärer Lockheed EP-3E Orion stehen bei der amerikanischen Marine für Elint- (Electronic Intelligence) Missionen im Einsatz. Die von vier Propellerturbinen Allison T56-A-14W von je 4910 kW Leistung angetriebenen Maschinen ersetzen in den Staffeln VQ-1 und VQ-2 die veralteten Lockheed EC-121 Apparate. Die Flugdauer mit zwei stillgelegten Triebwerken auf einer Höhe von 450 m über Meer beträgt 12,3 Stunden. Der maximale Aktionsradius liegt bei 4075 km. Ausgerüstet mit einem umfangreichen Elektroniksystem für das Erfassen, das Speichern und Auswerten von gegnerischen elektromagnetischen Ausstrahlungen sind die EP-3E Flugzeuge ein Mittel der Nachrichtenbeschaffung. Die während Elint-Einsätzen aufgefangenen Emissionen feindlicher Radar- und Übermittlungseinrichtungen werden je nach Anfall und Einsatzart in der Luft oder am Boden ausgewertet. Ziel dieser Arbeit ist es, Informationen und charakteristische Daten über die von der Gegenseite eingesetzten elektronischen Geräte sowie im Falle von Fernmeldeaufklärung den Inhalt der Gespräche zu erhalten. Die gesammelten Werte und die daraus resultierenden Erkenntnisse ermöglichen u. a. einen erfolgreichen Einsatz der eigenen elektronischen Mittel und Gegenmassnahmen. ka

*

Die dänischen Luftstreitkräfte übernahmen am vergangenen 11. September den ersten von 32 bestellten Saab Supporter T-17. Der von einem Vierzylinder-Boxermotor Avco Lycoming IO-360-A1B6 von 200 PS Startleistung angetriebene zwei-



sitzige Hochdecker erreicht eine Höchstgeschwindigkeit von 250 km/h auf Meereshöhe und soll in Dänemark primär als Grundschooltrainer Verwendung finden. In einer Zweitrolle wird die Maschine jedoch auch Beobachtungs- und Aufklärungsmissionen für den Royal Danish Army Air Service fliegen. Die Lieferung an die Flyvevaben soll im September 1977 abgeschlossen sein. (ADLG 6/75) ka

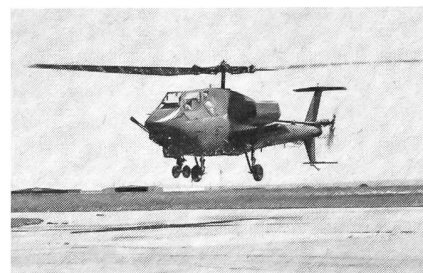
*



Kurz nach der Übergabe der ersten zweimotorigen Verbindungsflugzeuge C-12A an die US Air Force und Army erteilten die beiden Wehrzweige weitere Aufträge an die Beech Aircraft Corporation. Für die Lieferung zwischen Mai und Dezember 1976 bestellte die Luftwaffe 16 weitere C-12A Apparate (14) und das Heer verdoppelte die ursprüngliche Order über 20 Maschinen. Die C-12A, eine Version der zivilen Super King Air A200 besitzt eine Reichweite von über 2300 km und kann ab unvorbereiteten Grasflächen operieren. Die Druckkabine bietet Platz für acht Passagiere oder rund 900 kg Fracht. Die ersten Apparate der US Army, die die Bezeichnung U-25A Huron tragen, werden im Iran und in Saudiarabien stationiert, wo man sie vor allem für den Transport von Militärberatern benötigt. ka

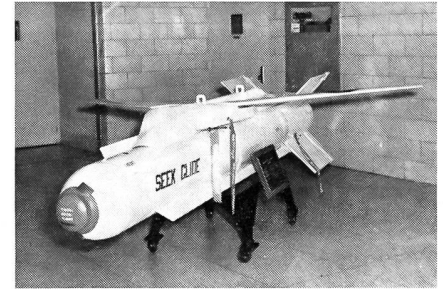
*

Am 1. Oktober 1975 startete in Arlington der zwei-sitzige Advanced Attack Helicopter-Prototyp YAH-63 von Bell zu seinem Erstflug. Der nächste Meilenstein in diesem Entwicklungsprogramm wird die Übergabe von zwei AAH-Prototypen an die US Army sein. Beide Apparate werden mit dem Konkurrenzentwurf YAH-64 von Hughes an einem Vergleichsfliegen teilnehmen. Diese Evaluation dauert voraussichtlich vier Monate und soll Ende 1976 zu einem Entscheid darüber führen, welches der beiden Muster in den achtziger Jahren als Ersatz der AH-1 Cobra eingeführt wird. Die Aufnahme der Reihenfertigung ist für Ende der siebziger Jahre geplant. Das amerikanische Heer hat einen Bedarf von 500 dieser Angriffshelikopter angemeldet. Der Advanced Attack Helicopter ist für den Waffeneinsatz bei Tag und Nacht sowie bei schlechtem Wetter ausgelegt. Seine Haupt-



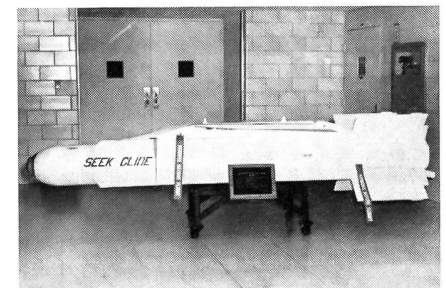
aufgabe ist die Bekämpfung von gegnerischen Panzerverbänden. Dafür verfügt der Bell-Entwurf über eine Hauptbewaffnung, die aus sechzehn drahtgesteuerten TOW Panzerabwehrkernwaffen (3750 m) und einer dreiläufigen 30 mm Gatling Maschinenkanone des Typs XM-188 besteht. Das in einem drehbaren Rumpfturm untergebrachte Geschütz von General Electric besitzt eine Kadenz von 600 Schuss pro Minute und einen Munitionsvorrat von 800–1200 Schuss. Ein erdnahes Flug- und Angriffsprofil, ECM-Anlagen, eine geringe Lärmentwicklung und Bordsysteme, die 12,7 mm Treffer einstecken können, sichern die Überlebensfähigkeit dieses neuen Kampfhubschraubers auf dem modernen Gefechtsfeld. (ADLG 7/75) ka

*

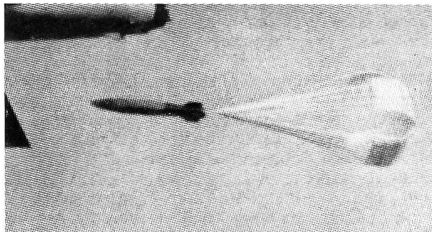


Als Bestandteil des Pave Strike Programms entwickelt die amerikanische Luftwaffe eine neue Abstandsleitbombe. Das Modular Guided Bomb 2 (MGGB 2) genannte Modularwaffensystem mit austauschbaren Such- und Gefechtsköpfen gleicht in der Form und Grösse dem auf unseren Fotos gezeigten Versuchsträger. Ausgerüstet mit ausklappbaren Flügeln soll die neue Abwurfaffe primär für die Bekämpfung von schwer flabverteidigten Zielen aus einer Abstandsposition heraus zum Einsatz gelangen. Die mit einer Datenübertragungseinrichtung versehene Langstreckengleitbombe kann man wahlweise mit verschiedenen Navigations- und Zielsuchverfahren ausrüsten. Dazu gehören ein DME-, Fernseh-, Infrarotbild- und ein Laserzielsuchkopf. Als Basismunition dient die 907 kg Bombe Mk.84 oder ein SUU-54 Schüttbombenbehälter. Für den letzteren stehen verschiedene Tochtergeschossstypen zur Verfügung und weitere werden zurzeit entwickelt. So arbeitet man an einem Panzer- und Personenminensystem mit Namen Gator, an einer sich selbst einbringenden Fahrzeugspringmine Grasshopper und einer Unterwassermine Piranha, die für die Sperrung von seichten Gewässern und Flussläufen verwendet werden kann. (ADLG 10/75) ka

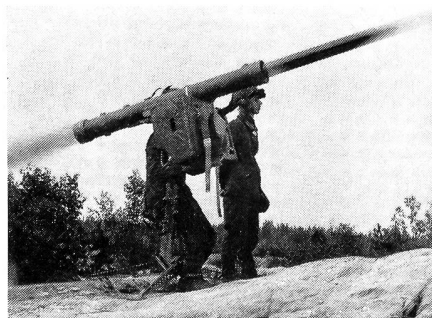
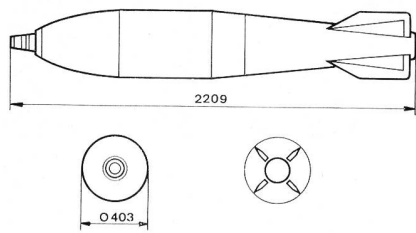
*



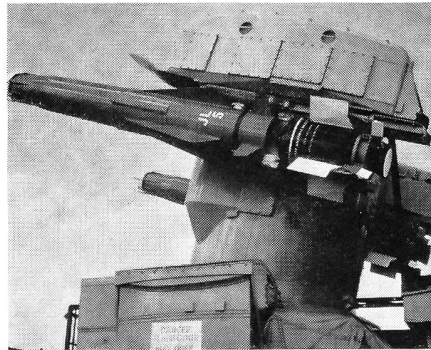
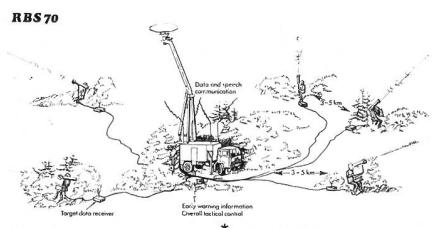
Für den Angriff im schnellen geraden Tiefflug verwenden zahlreiche Luftstreitkräfte, darunter die Armée de l'Air und die deutsche Bundesluftwaffe, konventionelle Bomben, die mit einem von Matra hergestellten Verzögerungssystem versehen sind. Diese Einrichtung besteht aus einem Bremschirm, einem Kopf- und einem Heckzylinder, einem Zündmechanismus für den Bremschirm und den Heckzylinder sowie zwei Schärflingdrähten. Unser Foto zeigt den Abwurf einer entsprechend ausgerüsteten französischen 400 kg Bombe. Daneben kann man mit der Matra Vorrichtung aber auch 227, 250 und 454 kg Bomben bestücken. Bei einem typischen Angriff wird die Bombe bei einer Trägerflugzeuggeschwindigkeit von 833 km/h auf einer Höhe von lediglich 45 m abgeworfen. Beim Aufschlag befindet sich die Maschine bereits einen halben Kilometer vom Ziel entfernt.



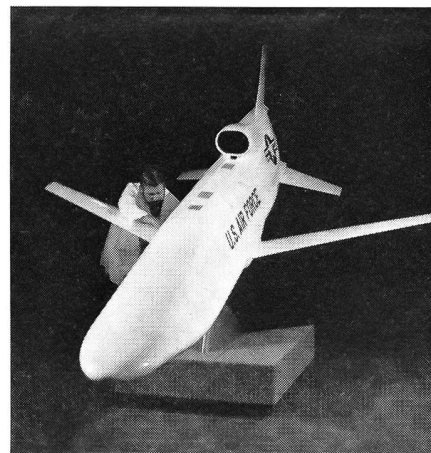
Eine Spezialeinrichtung verhindert die Detonation nach der Erdbberührung, falls sich das Trägerflugzeug nicht ausserhalb der splittergefährdeten Zone befindet. Die Abwurfwaffe wird in einem solchen Falle mit einer Verzögerung von 15 Sekunden durch den zum System gehörenden Zeitzünder zur Explosion gebracht. Unsere folgende Dreiseitenansicht zeigt eine mit der Matra Bremsschirmvorrichtung ausgerüstete einsatzbereite 400 kg Tiefangriffsbombe. (ADLG 5/75) ka



Das Kurzstrecken-Fliegerabwehrlenkwaffensystem RBS 70 wird ab 1976 in der schwedischen Armee eingeführt. Einen entsprechenden Auftrag erteilte die Materialabteilung der Wehrmacht der Ordnance Division des Hauptauftragnehmers Bofors. Das ebenfalls zum Lenkwaffensystem gehörende IFF-Gerät, das eigene von feindlichen Flugzeugen unterscheidet, liefert die Firma Satt Elektronik AB. Die Zielzuweisung erfolgt durch das Tieffliegersuchradar PS-70R von LM Ericsson (Zeichnung). Dieses C-Band Puls-Doppler Radar besitzt einen Auffassungsbereich von 40 km und ist weitgehend immun gegenüber feindlichen ECM-Aktionen. Beim RBS 70 System handelt es sich um eine leichte Kurzstreckenlenkwaaffe für die Bekämpfung von Tieffliegern, Helikoptern, Transportmaschinen und Dronen. Die Reichweite liegt bei maximal 5 km. Beim Einsatz der Lenkwaaffe braucht der Schütze das zu bekämpfende Objekt lediglich mit seinem Visier zu verfolgen. Dabei wird ein Laser-Leitstrahl auf das Ziel gerichtet, dem die Lenkwaaffe bis zur Detonation folgt. Bekanntlich beteiligt sich seit 1974 auch die Schweiz an der Entwicklung dieser Fliegerabwehrwaaffe. (ADLG 2/74) ka

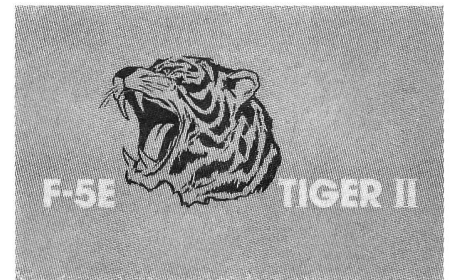


Eine landgestützte Version der mit einem Staustrahltrieb ausgerüsteten Schiff-Luft Lenkwaaffe Sea Dart schlägt die Hawker Siddeley Dynamics Ltd. vor. Beim Einsatz ab ortsfesten Küstenstellungen könnte der 4,36 m lange und 550 kg schwere Flugkörper neben Flugzeugen auch Seeziele bekämpfen. Die praktische Reichweite des Sea Dart bzw. Land Dart Waffensystems liegt bei 30 (+) km. Die Lenkung erfolgt mit der Hilfe eines halbaktiven Radarzielsuchkopfes. Bestückt mit einer hochexplosiven Gefechtsladung mit Annäherungszünder wird die Sea Dart ab einem Doppelstarter verschossen. Beim ersten Schiff, das mit dieser Lenkwaaffe versehen wurde, handelt es sich um den britischen Zerstörer Bristol, auf dem man einen Zwillingsswerfer mit den dazugehörigen Leitmitteln installierte. Ferner erhalten auch die von der Royal Navy und der argentinischen Marine in Auftrag gegebenen Lenkwaaffenzerstörer des Typs 42 eine entsprechende Ausrüstung. Vor allem für Staaten, die Sea Dart Systeme in den Dienst stellten, dürfte sich ein landgestützter Einsatz dieser 3. Generation-Fliegerabwehrlenkwaaffe aus logistischen Gründen als vorteilhaft erweisen. ka



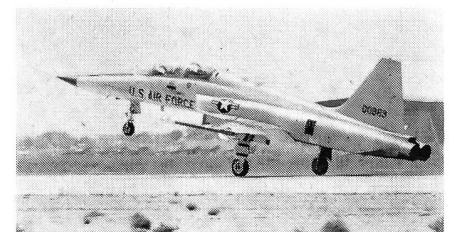
Über dem White Sands Missile Range fand der erste Abwurfversuch einer AGM-86A Air Launched Cruise Missile (ALCM) statt. Der von Boeing im Auftrage der amerikanischen Luftstreitkräfte entwickelte Marschflugkörper wiegt einsatzbereit 860 kg. Angetrieben von einer kleinen Mantelstromturbine und ausgerüstet mit ausklappbaren Flügeln, einer Trägheitsnavigationsanlage und einem Terrainfolgeradar operiert dieser Flugkörper im Geschwindigkeitsbereich von Mach 0,5 bis 0,7 und in Höhen von rund 60 m. Der Gefechtskopf besteht aus einer Nuklearladung in der Grössenordnung einer Megatonne. Die Reichweite liegt bei 2000 (+) km. Als Trägerflugzeuge sind die Muster B-52 (20) und B-1 (24) vorgesehen. Das ALCM-Lenkwaffensystem ist voll kompatibel mit dem Trommelstarter und der Rumpfaussenlaststation der AGM-69A Short Range Attack Missile. Neben eigentlichen Angriffsaufgaben sollen die neuen Marschflugkörper im Ernstfalle auch Ködereinsätze zur Unterstützung der im Tiefflug und in grossen Höhen eindringenden strategischen Bomber übernehmen. ka

Kampfweiszitzer F-5F Tiger II (I)



Im Rahmen unserer technischen Vorstellung des F-5E/F Tiger II Raumschutzjägers beschäftigen wir uns in den ersten beiden Beiträgen mit dem F-5F Einsatztrainer.

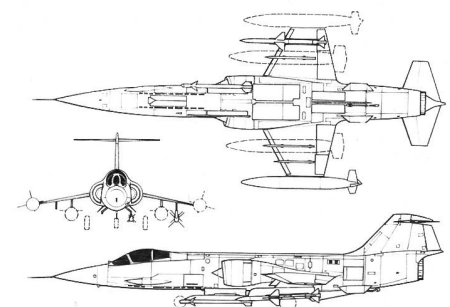
- Erstflug: 25. 9. 1974
- In der Schweiz zur Beschaffung vorgeschlagen: 6 Einheiten
- Geplante Indienstellung: 1979
- Vorgesehene Verwendung: — Schulflugzeug für die Umschulung und das Waffentraining von Piloten — Raumschutzjäger
- Mögliche Verwendung in der Zukunft: — Erdkämpfer — Tag- und Nachtaufklärer — ECM-Maschine — Flugzeug für die Laserzielbeleuchtung
- Bemerkung: Nicht kavernentauglich; kann jedoch in den vorhandenen verbunkerten Unterständen untergebracht werden. (ADLG 12/75) ka



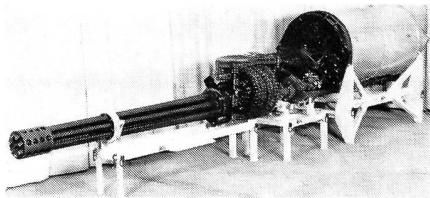
Three View Aktuell

Aeronautica Militare Italiana/Aeritalia (Fiat) F-104S Starfighter

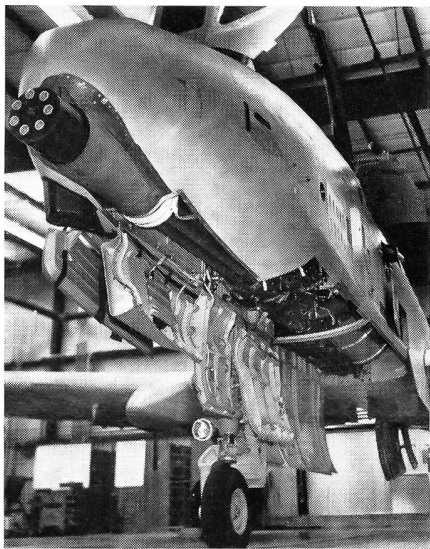
Einsitziger Abfangjäger und Erdkämpfer ka



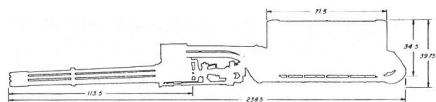
Die Datenecke . . .



Typenbezeichnung: GAU-8/A Avenger
 Kategorie: 30 mm Gatling Flugzeug-bordkanone
 Hersteller: General Electric Company, Burlington
 Entwicklungsstand: In der Serienfabrikation für das A-10 Waffensystem



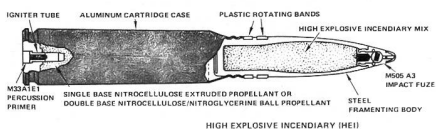
Geschütz:



Gewicht: 1825 kg
 Anzahl Rohre: 7
 Kadenz: 2100/4200 Schuss/Minute
 Entwurfsseriellänge: Zehn Serien je 2 Sekunden mit je einer Minute Kühlzeit dazwischen
 Streuung (80 %): 5 mil
 Munitionsvorrat: 1350 Schuss

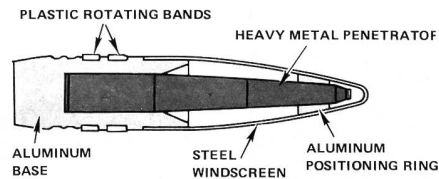
Kampfmunition:

— Minensprengbrandgranate (High Explosive Incendiary)



Gesamtgewicht: 0,693 kg
 Gewicht des Projektils: 0,368 kg
 Anfangsgeschwindigkeit: 1036—1051 m/Sekunde
 Bemerkungen: Bei der HEI-Munition handelt es sich um ein Geschoss, das für die Bekämpfung von ungepanzerten Fahrzeugen, geparkten Flugzeugen, Infanteriezielen usw. ausgelegt ist.

— Panzersprengbrandgranate (Armor Piercing Incendiary)



ARMOR PIERCING INCENDIARY (API)

Gesamtgewicht: 0,747 kg
 Gewicht des Projektils: 0,425 kg
 Anfangsgeschwindigkeit: 987 m/Sekunde
 Bemerkungen: Für das Durchschlagen von Fahrzeugpanzerungen und Eisenbetonwänden wurde das API-Geschoss entwickelt, das über einen Kern aus abgereichertem Uran verfügt.

Die siebenrohrige 30 mm Maschinenkanone GAU-8/A Avenger wurde speziell für das Luftnahunterstützungs- und Erdkampfflugzeug Fairchild A-10 der USAF gebaut. Obwohl mit dem Geschütz alle Erdziele bekämpft werden können, wird es hauptsächlich der Vernichtung von gegnerischen Panzern dienen. Die Waffe arbeitet mit einer gliederlosen Zweiwegmunitionszuführung und verfügt über einen Vorrat von 1350 Schuss. Die Kadenz ist auf 2100 oder 4200 Schuss pro Minute einstellbar. Gegenüber den bekannten 20 mm Geschossen bringt die HEI-Munition mehr als die sechsfache Energie auf das Ziel. Das entsprechende



Verhältnis für die API-Projektile ist bei einer Einsatzdistanz von 1220 m vierzehn zu eins. General Electric arbeitet zurzeit auch an einem Behältersystem für die GAU-8/A. Dieser Kanonenpod käme beispielsweise für die Bestückung der Muster A-7, F-4 und F-15 in Frage. Die obige Aufnahme zeigt einen Prototyp des Erdkampfflugzeugs A-10 bei Schiessversuchen mit der GAU-8/A Avenger. Als Aussenlast an der linken rumpfnahen Flügelstation sehen wir überdies eine fernsehgesteuerte 907 kg HOBOS Bombe Mk.84, und am entsprechenden rechten Lastträger hängt eine lasergelenkte 907 kg Bombe KMU-351A. ka

Nachbrenner

Nach der Unterzeichnung des Sinai-Abkommens wünscht Israel von den USA u. a. folgende Waffensysteme zu erhalten: 300 Artillerieraketen MGM-52C Lance für die Ausrüstung von drei Bataillonen, operative Boden-Boden Lenkwaffen MGM-31A Pershing 1-A, Luftüberlegenheitsjäger F-15 Eagle (25?) und F-16, Frühwarn- und Jägerleitflugzeuge Grumman E-2C Hawkeye sowie aktive und passive Eloka Geräte. ● Noch für diesen Winter erwartet die Missile Systems Division von Rockwell International einen Auftrag der USN für die Reihenfertigung der fernsehgesteuerten Luft-Boden Abstandslenkwaffe AGM-53A Condor. ● Das halbautomatische Radaridentifikationsgerät Serie der britischen Firma EMI Ltd. vergleicht abgefangene Radarsignale mit den gespeicherten Parameterinformationen von über 476 Radarsystemen und stellt das Ergebnis innerhalb einer Zehntelsekunde auf einem Monitor dar. ● Von den 37 bestellten NZAI CT-4 Airtrainer Schulflugzeugen hat die Royal Australian Air Force bis Ende Juli 1975 11 Maschinen übernommen. ● Die US Navy plant in den kommenden Jahren 3160 Harpoon Schiffbekämpfungslugkörper und 1450 fernsehgesteuerte Luft-Boden Abstandslenkwaffen AGM-53A Condor zu beschaffen. ● Für die Bestückung von Fire-and-Forget Lenkwaffen der Hellfire-Klasse arbeitet die Hughes Aircraft Company im Auftrage des Missile Command der US Army an einem Fernsehzielsuchkopf mit der Bezeichnung ATVS (Advanced TV Seeker) und an einem Infrarotbildzielsuchkopf mit dem Projektnamen IRIS (Infrared Imaging Seeker). ● Von der bei Mitsubishi für die japanischen Luftstreitkräfte in Entwicklung stehenden Schiffsbekämpfungslenkwaffe ASM-1 sind folgende technische Details verfügbar: Länge 4,0 m, Durchmesser 0,5 m, Gewicht 500 kg, Gefechtskopf 150 kg, Höchstgeschwindigkeit Mach 1 und max. Reichweite 35—40 km. ● Ab Anfang 1976 werden auch die Flugstützpunkte Wildenrath und Brügglen durch Rapier Lenkwaffen der RAF Regimentes vor feindlichen Tiefangriffsflugzeugen geschützt. ● Das im Mehrzweckschwenkflügelkampfflugzeug F-14 Tomcat integrierte AN/AWG-9 Feuerleitsystem der Hughes Aircraft Company ist in der Lage, gleichzeitig 24 verschiedene Ziele zu verfolgen und bis zu sechs AIM-54A Phoenix Lenkwaffen auf Kurs zu halten. ● Zwei Hubschrauber des Typs Agusta 109 des italienischen Heeres werden versuchsweise mit dem drahtgesteuerten Panzerabwehrlenkwaffensystem Hughes TOW (3750 m) ausgerüstet. ● Die ägyptische Armee interessiert sich für die bei der Guided Weapons Division der BAC ausgelegte drahtgesteuerte Swingfire Panzerabwehrlenkwaffe. ● Die USAF beauftragte die Northrop Corporation mit der Lieferung von Radarstörsern für das Allwetterabfangjagd-Waffensystem F-15 Eagle von McDonnell-Douglas. ● Die belgische Luftwaffe bestellte bei Swearingen sechs zweimotorige Zubringerflugzeuge Merlin IIIA. ● Die Luftstreitkräfte des westafrikanischen Staates Gabon erhalten Mirage Kampfflugzeuge. ● Die US Army übernahm den ersten mit dem TOW Panzerabwehrlenkwaffensystem bestückten AH-1Q TOW/Cobra Panzerjagdhelikopter. ● Die schwedische Marine gab in Norwegen 16 Schnellboote in Auftrag, die mit je sechs Startern für Penguin Schiff-Schiff Lenkwaffen ausgerüstet sind. ● Die bolivianische Luftwaffe wird sechs STOL-Mehrzwecktransporter IA1-101 Arava erhalten. ● Die Sowjetunion schenkte der Luftwaffe Ugandas ein Geschwader MiG-21 Jagdbomber. ● Ein von Honeywell für das Artillerieraketensystem MGM-52C Lance entwickelter Streubombengefechtskopf enthält 836 Tochtergeschosse. ● Die F-16 Kampfflugzeuge der dänischen und norwegischen Luftstreitkräfte werden mit grösster Wahrscheinlichkeit mit der Schiffsbekämpfungslenkwaffe AGM-84A Harpoon bestückt. ● 20 für die optische Zielverfolgung ausgelegte Rapier Tieffliegerabwehrlenkwaffensysteme gab das australische Heer bei der British Aircraft Corporation in Auftrag. ● ka

